

Ammoniakreduktion - bauliche Massnahmen im Stall

Erhöhter Fressstand

- 10 cm Erhöhung
- 160 cm lang
- Bügel als Abtrennung - bei jedem oder jedem 2. Fressplatz

Ziel

- weniger verschmutzte Fläche
- Reinigung der Lauffläche während der Fresszeit ohne Störung der Kühe
- Ammoniakreduktion von ca. 10 %

Harnsammelrinne mit Schräggefälle 3 %

- Schnelle Trennung von Harn und Kot: Ammoniakbildung wird stark reduziert
- Harn wird gesammelt und läuft ab

Ziel

- Trockene Lauffläche
- Ammoniakreduktion von ca. 20 %

Herausforderungen und Fragestellungen

- Wie stark sind die Flächen verschmutzt?
- Fressen die Kühe lieber im einzel-abgetrennten oder im breiteren Futterplatz?
- Welchen Einfluss hat der Absatz des Fressstandes auf die Klauengesundheit?
- Gibt es aufgrund der Abtrennungen Prellungen an den Rippen?
- Kann die Rutschfestigkeit mit dem Besenstrich und dem Einmischen von Quarzsand gewährleistet werden?
- Wie häufig muss die Harnsammelrinne gespült werden?
- Ist die Wasserzufuhr des Saugroboters auf die Lauffläche ausreichend um eine Schmierschicht zu verhindern?

Wissenswertes

Der im Thurgau in Kraft tretende Massnahmenplan Ammoniak beinhaltet auch bauliche Restriktionen. So wird beispielweise die Erstellung eines erhöhten Fressstandes beim Neubau eines Milchviehstalles ab 2022 Pflicht. Als Mittel für die Reduktion von Ammoniakverlusten auf dem Feld beginnt zu demselben Zeitpunkt die Schleppschlauchpflicht.

